
Taktik-CDs im Vergleich

Man kann es drehen und wenden wie man will: ohne eine gewisse Rechenfähigkeit geht im Schach gar nichts. Um so erstaunlicher, dass es so wenig Bücher und Trainingsprogramme gibt, die diese Thematik behandeln - im Gegensatz zu den Eröffnungsbüchern, von denen es fast so viele gibt wie Sand am Meer. Vermutlich täten mindestens 90 Prozent aller Vereinsspieler viel besser daran, Taktik zu üben, als sich die neusten Feinheiten in Eröffnungsvarianten einzuprägen, die dann nie auf ihren Brettern erscheinen. In dieser Besprechung vergleicht FM Martin Fierz die ChessBase-CD "Intensivkurs Taktik 2" von George Renko (Chessbase) mit Convektas "Schachtaktik für Fortgeschrittene" von Sergej Iwaschtschenko.

Exweltmeisterin Zsuzsa Polgar sagte in einem Interview nach der letzten Schacholympiade über Kasparov: "Garry war in New York um der US-Mannschaft bei der Vorbereitung für die Olympiade zu helfen. Ich war von seinem Wissen und Rechenfähigkeit sehr beeindruckt!" Was für Weltmeister gut ist, kann dem Fussvolk auch nicht schaden. Bis jetzt habe ich mich mit Taktikbüchern fit gehalten. Der grosse Nachteil dabei ist, dass man die eigene Lösung - falls anders als die offizielle - nicht recht überprüfen kann. Ich habe oft Stellungen aus dem Buch dann in Chessbase eingegeben und mit Fritz überprüft ob meine Lösung auch geht oder nicht. Das braucht natürlich Zeit, und ein Programm in dem man sofort solche Analysen durchführen könnte wäre sehr wünschenswert.

George Renko: Intensivkurs Taktik



Der Intensivkurs Taktik 2 von George Renko ist bei Chessbase erschienen und besteht einfach aus mehreren Chessbase-Datenbanken mit mehr als 2000 Taktikaufgaben, sortiert nach Schwierigkeit und Themen. Es gibt auch noch eine Datenbank mit einer Einführung, in der während der Kombinationen die Felder bunt gefärbt werden und die Wirkung der Figuren mit farbigen Pfeilen dargestellt wird - es ist mir allerdings schleierhaft was das soll. Das Hauptproblem dieser Sammlung ist, dass Chessbase schlicht ungeeignet ist für ein Taktiktraining. Die Benutzeroberfläche ist dafür nicht gemacht; man kann höchstens die Fensterfläche "Training" einblenden und dann die Züge selber eingeben. Es gibt keine Rückmeldung wie "dieser Zug ist falsch" oder ähnlich - bei einem falschen Zug wird einfach eine neue Variante in der Partie erzeugt. Das einzig Gute ist, dass man seine Lösung - falls anders als angegeben - leicht mit den Chessbase-Engines überprüfen kann.

Wie leider allzu üblich sind auch hier sehr viele Aufgaben auf verschiedenste Arten lösbar, und mit Hilfe von Fritz und Co kann man sich leicht überzeugen dass die eigene Lösung auch korrekt ist - oder der Computer entdeckt die Verteidigung, die man übersehen hat. Das ist aber auch schon das einzig Positive an der Sammlung, es fehlt sonst einfach alles: es gibt keine Statistik, keinen Testmodus, keine Möglichkeit, falsch gelöste Aufgaben zu wiederholen und keine Liste von bereits gelösten Aufgaben. Fazit: Quantität statt Qualität, viele Aufgaben lieblos bearbeitet, schlechtes Interface - unbrauchbar!

Sergej Iwaschtschenko: Schachtaktik für Fortgeschrittene



Der Lehrgang Schachtaktik für Fortgeschrittene von Convekta spielt da schon in einer ganz anderen Liga. Das Interface wurde eigens für ein Taktiktraining entwickelt - es sieht zwar nicht so gut aus wie Chessbase 9, aber es ist viel geeigneter fürs Taktiktraining. Convekta schreibt in eigener Sache: "Dieser Taktik-Lehrgang wurde von dem bekannten Schachlehrer Sergej Iwaschtschenko entwickelt. Er ist für Spieler mittlerer Stärke gedacht und die Fortsetzung des bekannten Lehrgangs Schachtaktik für Anfänger. Das Programm beinhaltet über 1.150 taktisch orientierte Positionen, nach Themen und Schwierigkeitsgraden katalogisiert."

Bei diesem Programm kriegt man viel mehr fürs Geld: Die Aufgaben sind viel sorgfältiger bearbeitet, wenn man einen falschen Zug eingibt, gibt das Programm häufig einen hilfreichen Tipp. Das Programm merkt sich, welche Stellungen schon gelöst und auch ob sie richtig oder falsch gelöst wurden. Beim nächsten Programmstart kann man dann zum Beispiel nur falsch gelöste Stellungen repetieren oder sich dafür entscheiden, nur neue Stellungen anzuschauen. Diese Informationen können auch für mehrere Benutzer gespeichert werden, so dass das Programm auch für Schachtrainer interessant ist. Besonders gefallen hat mir der Testmodus: Da muss man eine wählbare Anzahl Stellungen auf Zeit lösen, am Schluss bekommt man ein Testergebnis in Elo. Das ist natürlich ein bisschen eine Spielerei, doch wirkt es - auf mich zumindest - motivierender als die Chessbase-Umgebung ohne Feedback.

Ein paar Wermutstropfen gibts auch hier. Die Einbindung der Schachengine ist gar nicht gelungen: Es gibt zwar eine Möglichkeit, mit Crafty eine Stellung auszuspielen, doch (anders als in der Hilfe angegeben) kann man nicht analysieren, d.h. für beide Seiten Züge ausführen. Und leider wird auch bei diesem Programm oft ein guter Zug als falsch zurückgewiesen weil nicht in der Lösung vorgesehen. Das Programm ist mir auch ab und zu abgeschmiert. Fazit: Ein gut gemeinter Taktiklehrgang mit vielen Möglichkeiten - technisch leider nicht ganz ausgereift.



Typischer Fehler: Das Programm will nur Dxd5# sehen, Dg7# akzeptiert es nicht!

Taktik-CDs im Vergleich

Fazit

Wenn es doch ein Programm für den PC statt des guten alten Taktikbuchs sein soll, dann eindeutig "Schachtaktik für Fortgeschrittene" und nicht der "Intensivkurs Taktik 2". Für etwa gleich viel Geld gibt es aber auch die hervorragenden Taktikbücher von John Nunn (Nunn's Chess Puzzle Book) und John Emms (The Ultimate Chess Puzzle Book), beide bei Gambit erschienen. Im Zweifelsfalle würde ich eines dieser Bücher nehmen! (*Martin Fierz*)
